

POLITIK Seite 6

Ärztmangel

Studien bestätigen Mangel an Ärzten vor allem im ländlichen Raum und in der Allgemeinmedizin. Experten fordern Reformen.

FOKUS Seite 12

FSME-Impfung

Die Zecken haben wieder Saison. Der Impfschutz in der Bevölkerung ist schwächer als gedacht, zeigen neue Untersuchungen.



POLITIK

Breites Netz

gegen Kassenfusion

Widerstand gegen Pläne der Regierung: Ärztekammer und GKK sind gegen Zentralisierung.

Während die Regierung ihre genauen Pläne für die Zusammenlegung der Krankenversicherungen in den kommenden 100 Tagen auf Schiene bringen will, ist es nun zu einem ungewöhnlichen Schulterchluss zwischen allen Ärztekammern der Bundesländer und allen Gebietskrankenkassen gekommen. Mit einer „Salzburger Deklaration“ melden sie sich lautstark gegen eine Kassenfusion zu Wort und fürchten eine Zentralisierung

und Verstaatlichung des Systems und damit weniger Steuerungsmöglichkeiten in den Regionen vor Ort. Genau dort muss aber Gesundheitspolitik ansetzen, sagen auch Experten beim Primärversorgungskongress in Graz. Erfolgreiche Beispiele dafür gibt es etwa in Salzburg und der Steiermark, wo Gesundheitsberufe in Netzwerken zusammenarbeiten.



POLITIK

„Wir warnen vor Vasallen-Kassen ohne Steuerungsmöglichkeit“

**Dr. Karl Forstner,
Präsident der Salzburger
Ärztekammer**

10050440
Herrn Priv.-Doz. Dr. Stefan Korsatko
Walter-Flex-Weg 10
8010 Graz

IHR STARKER PARTNER IN DER HYPERTONIE

ANZEIGE | Fachkurzinformation Seite 45 ff.

€ 14 PHARMA
HOHE QUALITÄT
KLEINER PREIS
MEHR WERT

**14 KRAFTVOLL IN DER KARDIOLOGIE
DAS BESTE GEBEN**

Primärversorgung neu als Widerspruch zur Politik

PRIMÄRVERSORGUNGSEINHEITEN in Form von Zentren oder Netzwerken sollen künftig den Hausarzt aufwerten, teure Strukturen wie Spitalsambulanzen entlasten, die Zusammenarbeit von Gesundheitsberufen verbessern und gleichzeitig alle Akteure entlasten. Beim Primärversorgungskongress in Graz wird über solche Modelle und die Anforderungen diskutiert.

Redaktion: Martin Rümmele

Es klingt wie ein Perpetuum mobile des Gesundheitswesens – ein System, das, einmal in Gang gesetzt, ohne weitere Energiezufuhr ewig in Bewegung bleiben, die Versorgung und Gesundheit der Menschen verbessern und gleichzeitig alle Akteure im Gesundheitswesen entlasten soll: die neuen Primärversorgungseinheiten, die in den kommenden Jahren in Österreich entstehen und in Zentren oder Netzwerken funktionieren sollen. Allen gemeinsam ist eine dezentrale Versorgung.

Und damit steht das Konzept auch in Widerspruch zu den Plänen der ÖVP-FPÖ-Bundesregierung, die alle Gebietskrankenkassen zusammenlegen will. „Die Gesundheitsversorgung ist eine regionalpolitische Aufgabe, sie findet bei den Menschen in der Region statt und nicht in Wien oder Brüssel“, sagt der Salzburger-GKK-Obmann Andreas Huss bei der Vorstellung der „Salzburger Deklaration“, bei der die Kassen und die Ärztekammer gegen die Regierungspläne mobil machen (siehe Artikel Seite 4). Der Lungau sei nicht Floridsdorf. „Vom Grünen Tisch in Wien aus kann man nicht beurteilen, was der Patient im Zillertal braucht“, ergänzte der Vizepräsident der oberösterreichischen Ärztekammer Dr. med. Thomas Fiedler.

Diese Widersprüche, mögliche Lösungen und nicht zuletzt die zentrale Frage, wie eine Primärversorgung künftig aussehen soll, werden österreichische und internationale Expertinnen und Experten von 20. bis 21. April diskutieren. Das Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz lädt zum Österreichischen Primärversorgungskongress 2018

mit dem zentralen Thema „Netzwerke in der Primärversorgung“ ein. Die Veranstaltung ist eine Art Thinktank für die Versorgung im niedergelassenen Bereich: Rund 280 Teilnehmende aus allen relevanten Gesundheitsberufsgruppen der Primärversorgung diskutierten im Vorjahr zwei Tage lang zum Thema „Interprofessionalität in der Primärversorgung“. Die Keynotes zur Zukunft der Interprofessionalität und der Pflege in der Primärversorgung zeigten vielfältige Möglichkeiten und Wege der Weiterentwicklung in Österreich auf, und die einzelnen Gesundheitsberufe, die in Zukunft eine teamartige Rolle in der ersten Behandlungsebene einnehmen sollen, stellten ihre Möglichkeiten und Visionen vor.

Heuer soll das Thema vertieft werden. Mit dabei sind neben Ärztevertretern unter anderem Experten aus der Pflege, Krankenversicherungen, medizinisch-technische Berufe, Hebammen sowie Dr. Sally Hull (Centre for Primary Care and Public Health, Queen Mary University of London), Prof. Dr. Tonka Poplas Susič (Health Centre Ljubljana) und Dr. Alexander Pimperl (OptiMedis AG, Gesundes Kinzigtal). Behandelt werden dabei unter anderem Erfahrungen aus den Netzwerken multiprofessionelles geriatrisches Medikationsmanagement Pongau/Pinzgau, Hartberg/Styriamed.net, Region Wallersee/Salzburgmed.net und das Primärversorgungsnetzwerk Tennengau sowie das deutsche Netzwerk „Gesundes Kinzigtal“ (siehe Interview Seite 8).

www.allgemeinmedizin.medunigraz.at/symposium-2018/programm-und-fortbildung/



AUGUST 17, 2008

Druck herausnehmen. Sicher herunterkommen.

Das erste generische Rilmenidin im EKO¹



- Zentral wirksames Antihypertensivum
- Stoffwechsellneutral
- Bioäquivalent zu Iterium[®]
- Lactosefrei
- Ab 1. November neu in der Grünen Box
- Kostengünstig

¹ Quellen: Erstattungskodex und amtliche Verlautbarungen der Sozialversicherungsträger und des Hauptverbandes unter www.nsb.dka.gv.at/SVRecht/ (Änderung des Erstattungskodex)

Anzeige | Fachkurzinformation Seite 45 ff.

Gute Preise. Gute Besserung.
Mehr Service.

TEVA ratiopharm